

Sie lebten in Geislingen.

Kurzbiografien namhafter Geislinger Persönlichkeiten aus neun Jahrhunderten

15. Jahrhundert:

Johannes Richenbach Kaplan und Buchbinder in Geislingen

Impressum:

© 2016 Stadtarchiv Geislingen an der Steige
ISSN-Internet 2365-8193

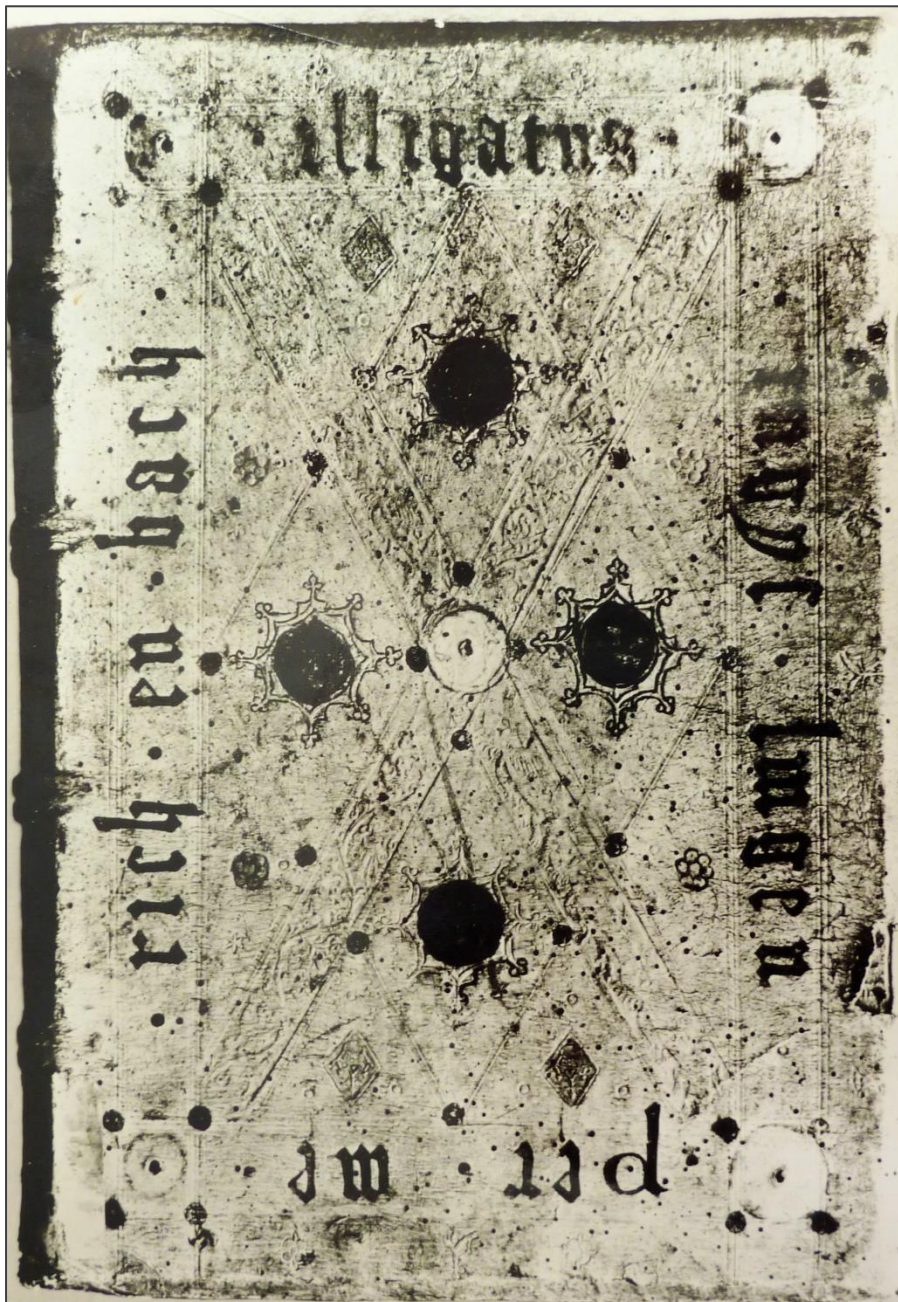
Archiv- und Sammlungsinventar des Stadtarchivs Geislingen
Herausgeber: Stadtarchiv Geislingen, Schillerstr. 2, 73312 Geislingen an der Steige

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sind vorbehalten.
Kein Teil der Veröffentlichung darf in irgendeiner Form, sei es als Digitalisat, Fotokopie oder in Form
eines anderen technischen Verfahrens ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Johannes Richenbach Kaplan und Buchbinder in Geislingen

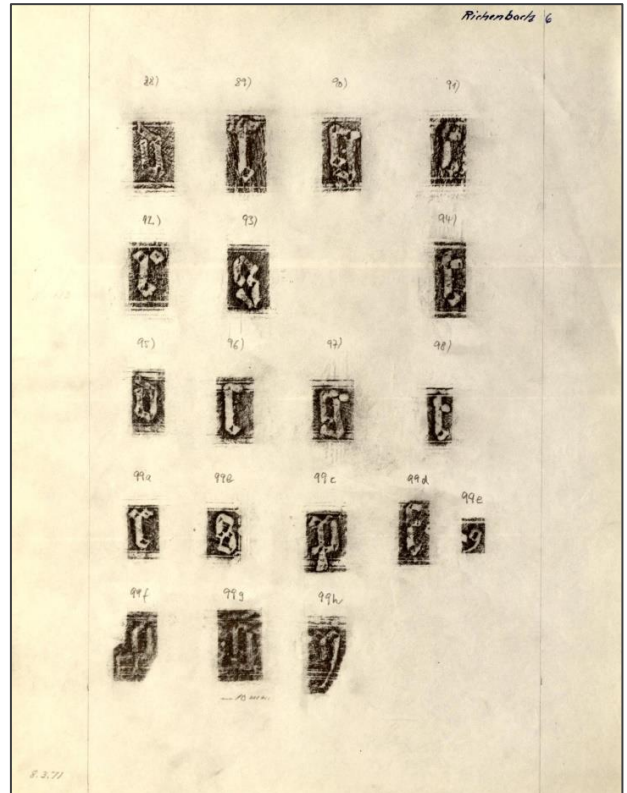
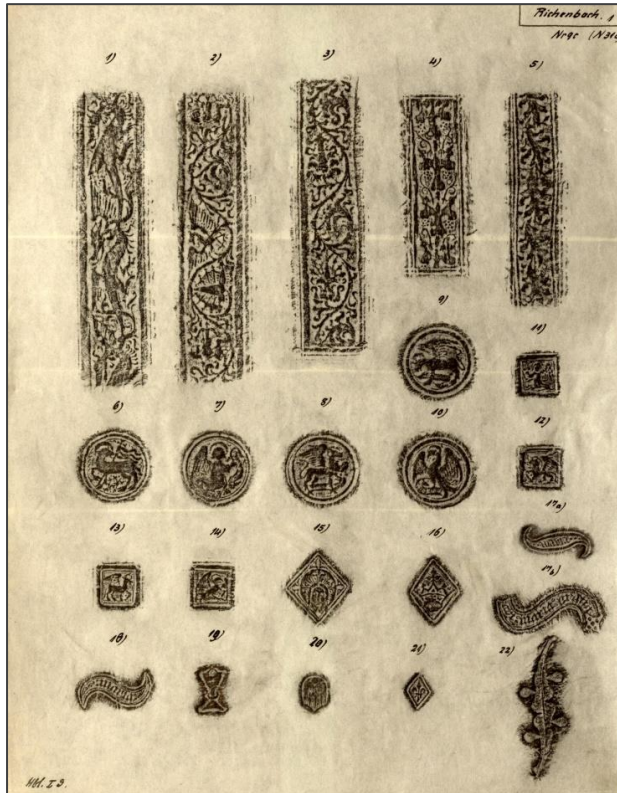
Ab 1463 lebte Johannes Richenbach als Kaplan in Geislingen. Etwa 20 Jahre später ist sein jüngerer Bruder Bernhardin Richenbach als Pfarrer in (Unter)Böhringen erwähnt. Ihre Familie stammte väterlicherseits aus Gmünd. Beide erfuhren damals den humanistischen Unterricht des Kaplans Casselius in Geislingen.

Die beiden Brüder betätigten sich zudem als Buchbinder mit dem Einbinden von wertvollen Manuskripten oder Inkunabeln (Wiedgedruckte) und waren unter diesen bei Bibliothekaren und Bücherfreunden für ihre kostbaren und überaus schönen Bucheinbände hoch angesehen.



Bucheinband vom Geislinger Kaplan Johannes Richenbach, 2. Hälfte des 15. Jhs. Die Umschrift auf der Rückseite des Buches lautet: ‚illigatus ... per me richenbach‘ (gebunden ... durch mich richenbach)

Johannes Richenbach war einer der ersten Buchbinder, der die Prägestempel auf seinen Kalbsledereinbänden meist rot oder schwarz einfärbte. Darüber hinaus benützte er Rollenstempel, um die meist rechteckigen und rautenförmigen Zierbänder herzustellen. Typisch für Richenbach ist die im Rechteck umlaufende Titelbeschriftung des Buchbandes.



Durchreibungen von Prägestempeln, die Johannes Richenbach bei der Gestaltung seiner Bucheinbände verwendet hat (Landesbibliothek Stuttgart, Handschriftenabteilung)

Johannes Richenbach war 1463 - 1486 Kaplan am Allerheiligenaltar der Geislinger Stadtkirche und verschaffte sich mit seiner Buchbindertätigkeit in damals gebildeten Kreisen hohes Ansehen. Richenbachs kunstvolle Bucheinbände, die oft dem bedeutenden Inhalt der Bücher gleichkamen, sind heute als bibliophile Kostbarkeiten hochgeschätzt. 36 Bände von Johannes Richenbach sind heute noch in staatlichen Bibliotheken oder privaten Sammlungen erhalten. In der Landesbibliothek Stuttgart befinden sich sechs Richenbachbände vorhanden.

Hartmut Gruber

Literatur:

Burkhardt, Georg: Geschichte der Stadt Geislingen, Band 1, 1963, S. 153
 Ders.: Johannes Richenbach, ein geistlicher Buchbinder des 15. Jahrhunderts in Geislingen, in: Geschichtliche Mitteilungen von Geislingen und Umgebung, Bd. 3, 1931, S. 219ff.
 Ders.: Neues von Kaplan Richenbach, dem geistlichen Buchbinder, in: Geschichtliche Mitteilungen von Geislingen und Umgebung, Bd. 5, 1935, S. 88ff.
 Ders.: Ein neuer Richenbach-Band, in: Geschichtliche Mitteilungen von Geislingen und Umgebung, Bd. 8, 1940, S. 45ff.
 Ders.: Neues von den Buchbinder-Kaplänen Richenbach in Geislingen, in: Geschichtliche Mitteilungen von Geislingen und Umgebung, Bd. 11, 1948, S. 95f.
 Ders.: Die Geislinger Buchbinder-Kapläne Richenbach unter den Buchbinder-Kollegen ihrer Zeit, in: Geschichtliche Mitteilungen von Geislingen und Umgebung, Bd. 13, 1952, S. 32ff.